

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanze.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Rindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rusihi.

Darassalam

27. Januar 1912

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanze“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Landwirtschaft und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestimmungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 5-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Pfg. Mindestzeit für eine einmalige Anzeige 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Casenplatz 9; Fernsprecher: Amt Kigow-8576; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahrgang XIV.

Nr. 8

Letzte Stidwählergebnisse.

Berlin, 26. Januar (W.-Z.) Es eroberten:

Konservative: Landsberg-Goldin; Salzweibel-Gardelegen.

Reichspartei: Marienburg-Elbing; Schweig-Marienswerder.

Zentrum: Essen; Moers-Rees.

Polen: Krotoschin; Oppeln.

Nationalliberale: Frankfurt a. d. O.-VeBus; Guben-Lübben; Liebenwerda-Torgau; Sangershausen-Edartsberge; Osabrück; Bochum-Gelsenkirchen; Mülheim a. d. Ruhr-Duisburg.

Volkspartei: Züllichau-Krossen; Glogau; Lüben-Bunzlau; Ciegitz-Goldberg-Hohnau; Schönau-Hirschberg; Schweinitz-Wittenberg; Querfurt-Merseburg.

Sozialisten: Potsdam-Osthavelland; Sorau; Kalau-Luckau; Striegau-Schweidnitz; Grünberg-Freistadt; Nordhausen; Altena-Sterlohn; Dortmund-Hörde; Sennep-Mettmann; Elberfeld-Barmen; Düsseldorf.

Bei nochmaliger genauer Durchsicht der Wahlergebnisse hat sich herausgestellt, daß der Wahlkreis Ostpreignitz für die Reichspartei, ebenso wie der Wahlkreis Freytag-Biegenhain für die Wirtschaftliche Vereinigung doppelt als gewonnen aufgeführt worden ist, das bisherige Wahlergebnis ist also für diese beiden Parteien um je ein Mandat zu kürzen. Nach einer bei der hiesigen Wollagentur eingegangenen Berichtigung ist der Wahlkreis Borken-Recklinghausen nicht den Sozialdemokraten, sondern bereits im ersten Wahlgang, wie auch mitgeteilt, dem Zentrum zugefallen. Der Wahlkreis Schwie wird nach dem heutigen Telegramm nicht durch einen Polen, wie zunächst gemeldet, sondern durch die Reichspartei vertreten werden. Waldeck ist versehentlich einmal als konservatives, dann als Mandat der Wirtschaftlichen Vereinigung aufgeführt.

Unter Berücksichtigung dieser Änderungen ergibt sich als endgültiges Wahlergebnis:

- 43 Konservative,
- 15 Reichspartei,
- 15 Wirtschaftliche Vereinigung,
- 47 Nationalliberale,
- 92 Zentrum,
- 41 Volkspartei,
- 111 Sozialdemokraten,
- 17 Polen,
- 5 Welfen,
- 6 Elässer,
- 2 Lothringer,
- 2 Bayerischer Bauernbund,
- 1 Däne.

Wir werden in unserer nächsten Nummer noch ausführlicher auf dieses Wahlergebnis zurückkommen.

Kaisers Geburtstag.

Heute vor 53 Jahren wurde unser Kaiser geboren und sein Geburtstag wird wie üblich von allen Deutschen in der ganzen Welt als Nationalfeiertag festlich begangen werden. Graue Zeiten sind es, in denen das Deutsche Reich sich befindet. Es gilt gerüstet zu sein zum Kampf gegen innere und äußere Feinde. Am vergangenen Mittwoch jährte zum zweihundertsten Male der Tag, an dem Friedrich der Große das Licht der Welt erblickte. Unter seiner Regierung drohte eine mächtige Koalition eifersüchtiger Nachbarn das damals noch junge Königreich Preußen zu erdrücken und in seiner aufstrebenden Entwicklung zurückzuwerfen. Nur die entschlossene, folgerichtige und zielbewusste Politik Friedrichs II., der dieser Koalition nicht Zeit ließ, ihre Rüstungen zum Schaden Preußens ungestört zu vollenden, verhinderte das Gelingen dieser Pläne.

Nicht unähnlich der damaligen Lage Preußens sieht sich heute das junge deutsche Kaiserreich ebenfalls einer

mächtigen und gefahdrohenden Koalition gegenüber, hier wie da hervorgerufen bei eifersüchtigen Mächten durch das Aufstreben und das Expansionsbedürfnis des neuen kräftigen Staatswesens. Wie der „alte Fritz“ vor der glücklichen Durchführung seiner Politik an die Neuschaffung einer brauchbaren Kavallerie herangehen mußte, so läßt unser Kaiser, den über das Meer hinaus ausgebreiteten Lebensfragen des Reichs in



Kaiser Wilhelm II.

Zur Feier seines Geburtstages am 27. Januar.

klarer Erkenntnis Rechnung tragend, nicht nach in dem Bestreben, unserem Volke durch die Schaffung einer starken deutschen Flotte eine brauchbare Schutz- und Truppwaffe zu geben. Heute wie damals gilt es die Anspannung aller Kräfte des Volkes, um die erfolgreiche Durchbrechung des uns zu ersticken drohenden Ringes zu sichern. Eine Lösung der herrschenden Spannung muß im Interesse der Zukunft unseres Volkstums in allernächster Zeit erfolgen, sei es auf diplomatischem d. h. friedlichem Wege oder sei es als ultima ratio durch den Krieg. Daß unser Kaiser bei einer solchen zum Wohle und Gedeihen unseres Vaterlandes notwendigen Politik die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich hat, steht fest. Auch wir Ostafrikaner erneuern aus dieser Gesinnung heraus am heutigen Tage unserem Kaiser das Gelübnis der Treue und senden es in Gedanken mit unseren Wünschen für den Herrscher und sein Haus der Heimat zu.

Dr. Z.

Ein Wehrverein.

Seitdem wir den Franzosen Marokko und damit die Möglichkeit zur Aufstellung einheimischer Armeekorps gegeben haben, haben wir noch mehr Grund als früher bekommen, aufs peinlichste unsere Landrüstung zu prüfen. Eine solche Prüfung ist nicht angetan, uns sehr zufrieden zu machen. General Keim vergleicht die deutsche Waffenrüstung mit der Frankreichs, und es ergibt sich dabei, daß Deutschland fast in allen Punkten hinter Frankreich zurücksteht. In dem Gefühl unserer Stärke, das ge-

wißt berechtigt ist, haben wir allmählich eine mangelnde Anspannung unserer Kräfte einreißend lassen, die das Maß des Berechtigten schon weit überschreitet. So kommt es, daß Frankreich mit seinen 41 Millionen Einwohnern dem Deutschen Reich mit seinen 65 Millionen Einwohnern militärisch, was die ausgebildeten Mannschaften anlangt, überlegen ist. Frankreich, das sich sein Militär auf den Kopf der Bevölkerung M. 23. — jährlich kosten läßt — wir geben nur M. 19. — auf den Kopf der Bevölkerung für unsere Wehrmacht aus — hat 1,40 vom Hundert unter den Waffen stehen, wir nur 0,94 vom Hundert, obgleich es gesetzlich eigentlich 1 vom Hundert sein soll. In Frankreich werden nahezu alle Dienstauglichen militärisch ausgebildet, bei uns wird das nur die Hälfte. In Frankreich haben 1910 615 000 Mann, 1911 660 000 Mann des Beurlaubtenstandes geübt, bei uns in beiden Jahren jedesmal rund 355 000 Mann. So hat Frankreich mehr ausgebildete und öfter neu eingeeübte Soldaten zu Verfügung als wir.

Das Reich hat in den dienstauglichen Erfahrungserwisten ein riesiges Kräfteerreservoir zur Verfügung, das Frankreich fehlt. Aber dieses Reservoir kann erst im Laufe des Krieges benutzt werden; für die ersten Schläge stehen, rein zahlenmäßig, Frankreich mehr Kräfte zur Verfügung als uns. Und später werden wir dann eben eine Unmenge von Mannschaften verwenden müssen, die, anstatt in zwei Jahren äußerster Anspannung, flüchtig und notdürftig in 6—8 Wochen gedrillt werden.

Wir kommen also zur der Notwendigkeit, im Kriege zu erheblichen Teilen Rekrutenarmeen verwenden zu müssen. In einem Kriege mit Frankreich allein würde es freilich wahrscheinlich angehen, daß man die neugebildeten und eben geschulten Truppenteile nur zum Dienste im Lande, als Stappentruppen für Belagerungen, aber nicht für die eigentliche Feldschlacht verwendet. Wir müssen uns aber auf Schlimmeres gefaßt machen; ein Krieg mit doppelter Front, nach Osten und nach Westen, gegen Rußland und gegen Frankreich, ist viel wahrscheinlicher als ein Krieg gegen Frankreich allein. In diesem Falle würden wir aber auch große Teile unseres Feldherres aus den neuen Truppen bilden müssen — und wer etwas in der Kriegsgeschichte Bescheid weiß, weiß auch was das heißt.

Es ist jetzt bald 100 Jahre her, daß Preußen für Deutschland, im Bunde mit Rußland und Oesterreich, seine Befreiungskriege schlug. Napoleon hatte durch das Verbot an Preußen, mehr als 42000 Mann stehenden Herres zu halten, den Staat in die Unmöglichkeit gesetzt, ihm eine große, durchgebildete Zahl von Truppen entgegenzustellen. Durch das Krümpersystem, durch das System Scharnhorsts, die notdürftig einegerzierten Mannschaften wieder zu entlassen und dafür neue einzustellen, waren immerhin 150 000 Mann ausgebildeter und halb- und viertelausgebildeter Mannschaften vorhanden. Preußen hat aber 275 000 Mann, also fast noch einmal so viel, ins Feld gestellt, darunter seine freiwilligen Jäger und seine Landwehren. Diese Neubildungen haben sich größtenteils nach einiger Zeit vorzüglich geschlagen, und man vergißt über dem Ruhme, der den nachgeborenen Geschlechtern die Taten der preußischen Landwehr 1813, 1814 und 1815 kündete, welche unverhältnismäßigen Verluste die Landwehren gegenüber den Linientruppen durchweg erlitten haben. Hier sei kurz darauf verwiesen, daß das VI. schles. Landwehr-Regiment in acht Tagen der Kämpfe in seiner Heimatprovinz von 2000 auf 700 zusammenschmolz; daß Yorks Landwehren insgesamt vom 10. August bis 16. Oktober von 12000 auf 2000 zusammengeschnitten waren. Von diesen riesigen Verlusten kam nur die Minderzahl auf Geistes und Verwundete; in der Hauptsache handelte es sich um Abgang durch Versprengte (auch Gefangene), Marode und Kranke.

Die Leute waren eben ohne „training“ und daher den Strapazen des freilich sehr strapaziösen Feldkrieges körperlich nicht gewachsen. Die körperliche Eignung des Feldsoldaten ist aber das erste Erfordernis; fehlt sie, dann fehlt auch die moralische Eignung.

nung. Wie ist bei der preussischen Linie vorgekommen, daß ein Kavallerieregiment (wie am 21. August 1813 die Landwehr-Kavallerie am Hoher) vor dem Granatenfeuer einer feindlichen Batterie auseinanderfiel; daß ein Bataillon (wie am 23. August die Neufährer Landwehr) vor einer französischen Granate die unter sie schlug, in panischem Schrecken geflohen wäre. Und doch weiß jeder, von welchem ausgezeichneten Geiste auch die Landwehr 1813 befeelt war; es gelang ihr nur anfangs nicht, solange sie den veräuserten Drill noch nicht durch die blutigen Lehren der Schlachten nachgeholt hatte, diesen guten Geist zu bewahren, da die Erfüllung der rein technisch-militärischen Anforderungen schon ihre volle Seelenkraft in Anspruch nahm.

Wollen wir aber im Kriege nicht vermeidbare Niederlagen hinnehmen und deutsches Blut, das wir sparen könnten, leichtfertig vergeuden, so scheint es ein unbedingtes Erfordernis, unsere Heeresstärke zu mehren. Dies Ziel zu erreichen, hat General Keim, der frühere hochverdiente Leiter des Flottenvereins, seinen Appell zur Gründung eines deutschen Wehrvereins an die deutschen Männer und Frauen im In- und Ausland, an alle Kreise und Schichten unseres Volkes ohne Unterschied der Partei und der Konfession, ergehen lassen. Ein Volksverein will und wird der Deutsche Wehrverein werden; darum ist der Mindestbeitrag auf nur M. 1.— das Jahr normiert; darum wird der Verein keinerlei Protektoren haben; hat sich doch beim Flottenverein herausgestellt, wie unter Umständen die Schlagkraft eines solchen Volksvereins durch die Protektoren gehemmt wird. Der Deutsche Wehrverein will sein Ziel, das deutsche Schwert schon im Frieden unbedingt so scharf zu machen, daß es im Ernstfalle auch unter den schwierigsten Verhältnissen, den deutschen Fahnen den Sieg zu sichern im Stande ist, unabhängig nach allen Richtungen hin verfolgen; er wird, dafür bürgt der Name seines Begründers, die Opposition weder suchen noch scheuen.

Anmeldungen werden an die Geschäftsstelle des Vaterländischen Schriftensverbandes, Berlin W. 62, Kleiststraße 3 erbeten. Für Deutsche über See, in unseren Kolonien und in fremden Staaten, ist auch die Leitung von „Deutsch-Übersee“, Berlin-Charlottenburg, Horstweg 37, zu jeder Auskunft und vermittelnden Tätigkeit gern erbötig.

Deutsche Unternehmer für den Bahnbau Tabora-Tanganika.

Die Baudirektion der Eisenbahnbaufirma Philipp Holzmann in Döbmitz bittet uns, den nachstehenden Ausführungen einen Platz in unserer Zeitung zu gewähren. Wir tun dieses umso lieber, als die Mitteilung nur zur Klärung einer seit langem strittigen Frage beitragen kann. In der Zuschrift heißt es:

„In No. 5 dieser Zeitung vom 17. Januar d. J. ist uns in einem Artikel „Deutsche Unternehmer für den Bahnbau Tabora-Tanganika“ der Vorwurf gemacht worden, daß wir trotz reichlichen Angebotes deutscher Unternehmer fast ausschließlich solche nicht deutscher, vornehmlich griechischer Nationalität, bei der Vergabe von Arbeiten berücksichtigen. Demgegenüber stellen wir fest, daß bei dem Bahnbau Morogoro-Tabora nur 9 Gesuche um Uebertragung von Arbeiten von deutschen Unternehmen eingegangen sind. Von diesen 9 Gesuchen sind 6 berücksichtigt worden. Die betreffenden Unternehmer arbeiten zurzeit noch bei uns und es werden ihnen auch beim Bahnbau Tabora-Kigoma Arbeiten übertragen werden.“

Die 3 abschlägig beschiedenen Gesuche gingen aus: 1) Von zwei völlig mittellosen, von uns entlassenen, ehemaligen Angestellten (Aufseher und Lokomotivführer),

von welchen einer bereits als Mittelloser, von Gouvernements wegen nach Hause geschickt werden sollte. Ihnen konnte Arbeit selbstverständlich nicht übertragen werden.

— 2) Von einem ehemaligen Angestellten, dessen schriftliches Gesuch erst einging, nachdem sämtliche Arbeiten bereits vergeben waren. Er wird auf Wunsch Arbeiten beim Bahnbau Tabora-Kigoma erhalten. — 3) Gleichfalls von einem ehemaligen Angestellten (Magazinbeamten). Diesem wurden vorläufig nur einige Regiearbeiten übertragen. Obgleich inzwischen seine Verurteilung wegen Verleitung von Arbeitern zum Kontraktbruch durch das Bezirksgericht Tabora erfolgt ist, ist ihm ein Arbeitsvertrag beim Bahnbau Tabora-Kigoma in Aussicht gestellt.

Wir fordern daher den Schreiber des oben genannten Artikels auf, uns die leistungsfähigen deutschen Unternehmer zu nennen, die sich vergeblich um Arbeiten bei uns beworben.

Ferner ist in dem genannten Artikel behauptet worden, ein griechischer Unternehmer übernehme zu billigen Preisen Arbeiten, weil er wisse, er erhalte dann später einen besseren Preis oder gewinnbringendere Arbeiten. Dies entspricht gleichfalls nicht den Tatsachen. Eine Zuzahlung höherer Preise für Verluste an anderer Stelle ist nicht vorgekommen. Eine nachträgliche Erhöhung des vereinbarten Einheitspreises für 1 cbm Schotter um 10 Heller pro cbm ist nur einmal vorgenommen worden, weil sich herausstellte, daß im Schotterbruch mehr Abraum zu bewältigen war, als angenommen wurde, und diese Erhöhung betraf einen deutschen Unternehmer.

Das in dem Artikel gestellte Verlangen, den deutschen Unternehmern für die gleichen Leistungen höhere Preise zu bewilligen, als dem griechischen, ist selbstverständlich nicht berechtigt und wird von keinem billig denkenden Unternehmer gestellt werden, ganz davon abgesehen, daß wir im Interesse des uns anvertrauten Baufonds nicht so verfahren dürften.

Wir weisen daher die sämtlichen in dem Artikel „Deutsche Unternehmer für den Bahnbau Tabora-Tanganika“ uns gemachten Vorwürfe als unbegründet zurück und erklären ausdrücklich, daß uns der Zugang leistungsfähiger deutscher Unternehmer sehr erwünscht ist und daß jeder deutsche Unternehmer bei gleichwertigem Angebot den Vorzug vor dem nichtdeutschen erhalten wird.“

Erklärung der Leipziger Baumwollspinnerei A. G.

Die Leipziger Baumwollspinnerei A. G. bittet uns um Aufnahme der nachstehenden Zeilen: „Die Notiz in No. 354 des Leipziger Tageblattes vom 22. Dezember 1911 über eine Liquidation der Deutsch-Ostafrikanischen Baumwollpflanzungen der Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig-Lindenau entspricht nicht den Tatsachen. Die Notiz hat über die „Deutsch-Ostafrikanische Rundschau“ den Weg in die heimische Presse gefunden. Der bisherige latente Widerstand des Gouvernements gegen Großunternehmungen auf europäischer Grundlage kann als bekannt vorausgesetzt werden. Es ist daher nicht verwunderlich, daß die „D. O. A. Rundschau“ mit sichtlichem Genugtuung den Mißerfolg der Baumwollunternehmungen in Sabani als Beweis zu verwerfen sucht für die Richtigkeit des Rechenbergischen Systems, Kleinbetriebe, namentlich den Eingeborenenanbau, zu begünstigen, Großbetriebe dagegen möglichst von der Kolonie fern zu halten. In Wahrheit beweist der diesjährige Fehlschlag gar nichts für das Rechenbergische System, denn die Mißernte ist in der Hauptsache dem verheerenden Auftreten der Kräuselfrankheit zuzuschreiben, die kleinen Beständen genau so verhängnis-

voll geworden ist als großen zusammenhängenden Flächen. Die jetzt empfohlene Anlegung kleiner von Wald oder Busch umgebener Bestände würde das Vorkommen der Kräuselfrankheit nicht ausschließen, dagegen das Auftreten der dem benötigten Zugvieh überaus gefährlichen Tetsefliege begünstigen und außerdem die Gefahr einer Uebertragung des Rüstentfiebbers durch das Wild auf die Viehbestände mit sich bringen.

Recht bedauerlich ist jedenfalls, daß es bis jetzt noch nicht gelungen ist, den Erreger der Kräuselfrankheit zu entdecken und ein wirksames Mittel zu seiner Bekämpfung ausfindig zu machen. Hierfür müßte das Gouvernement seine ganze Sorge richten, und dabei dürfen auch größere Ausgaben nicht gescheut werden. Die privaten Unternehmungen können erwarten, daß die bei ihren kostspieligen und unermüdeten Versuchen, der Ursache dieser verheerenden Krankheit nachzuforschen, von den zuständigen Regierungsstellen auf das Tatkraftigste unterstützt werden. Ihre seit Jahren gestellte und immer wiederholte Bitte ist gewesen, daß regierungsseitig Spezialgelehrte zum Studium der Baumwollschädlinge und ihrer Bekämpfung in den Großbetrieben stationiert werden, da eine erfolgreiche Lösung dieser ungemein wichtigen Frage nur zu erhoffen ist von Beobachtungen und Untersuchungen, die dort angesetzt werden, nicht aber von solchen auf dem kleinen Versuchsstationen der Regierung.

Unzutreffend ist die gleichfalls aus dem Artikel der „D. O. A. Rundschau“, in die heimische Presse übernommene Bemerkung, daß man sich mit der Baumwollkultur in D. O. A. „noch durchaus im Versuchsstadium befinde“. Dieses Stadium ist längst abgeschlossen, und in einwandfreier Weise ist der Beweis erbracht, daß die Qualität der dort angebauten Baumwolle vorzüglich ist und ägyptischen Sorten jedenfalls nicht nachsteht. Was not tut, ist nur mehr die Bekämpfung der Baumwollschädlinge.

Wenn es die „D. O. A. Rundschau“ für angebracht hält, in dem erwähnten Artikel von „Uebereilung“ und „ungenügender Vorbereitung“ bei der Anlage von Pflanzungsbetrieben zu sprechen und zur Vorsicht und Besonnenheit zu rufen, so muß darauf hingewiesen werden, daß an dem extensiven Betrieb lediglich die von der Regierung den Unternehmungen auferlegte schwere Kulturverpflichtung die Schuld trägt, die dazu zwingt, in kurzen Zeiträumen unverhältnismäßig große Landflächen ohne Rücksicht auf rationelle Bewirtschaftung in Kultur zu nehmen, um nicht des Anspruches auf künftige Ueberlassung des kultivierten Landes verlustig zu gehen.

Die Leipziger Baumwollspinnerei hat nun dem Gouvernement mitgeteilt, sie sehe sich durch die diesjährige Mißernte gezwungen, eine Liquidation „anzustreben“, wenn ihr die Kaiserliche Regierung nicht helfend entgegenkomme. Welcher Art die erbetene Hilfe sein soll, ist bereits oben erwähnt. Die Leipziger Baumwollspinnerei wird für die Pflanzungsperiode 1911/12 einen weiteren Versuch auf wenigen 100 Hektar vornehmen. Von dem Ergebnis dieses Versuches und dem Maße der zu diesem Zweck notwendigen Unterstützung seitens der Regierung durch Stationierung von Spezialgelehrten auf ihren Pflanzungen werden ihre weiteren Entschliessungen abhängen.“

Aus unserer Kolonie.

Moshi. Für die Einweihung der Usambara-Eisenbahn, deren Feier hier stattfinden soll, ist folgendes Programm aufgestellt worden: Nach Ankunft des stell-

Nachdruck verboten.)

Fata Morgana.

Roman von Natull.

— Dürfte ich bitten, mir die Gründe für diese mit unerklärliche Ablehnung anzugeben? Seine Majestät wird dieselben verlangen.“

Lord Turkington verneigte sich zeremoniell, und antwortete:

„Sehr wohl, Lord Baxter. Ich bin der letzte Stammhalter meines Geschlechtes. — Im Dienste unserer erhabenen Herrscher starben meine sämtlichen Vorfahren in Indien. — Mein Vater besüchtete dieses Schicksal auch für mich und ließ mich einen Eid leisten, daß ich niemals nach Indien gehen würde. Ich bedaure daher lebhaft, der Tradition meiner Familie und dem Wunsche Seiner Majestät nicht entsprechen zu dürfen.“

Lord Turkington sprach das letzte Wort mit besonderer Betonung und Lord Baxter mußte es demgemäß auffassen und daraus schließen, daß es nicht die eigenen Wünsche des Lords waren, welche ihn hinderten, nach Indien zu gehen.

„Es ist wirklich schade,“ entgegnete Lord Baxter und erhob sich von seinem Sessel, um sich zu verabschieden, — „der Maharajah, wie ich von Seiner Majestät hörte, interessiert sich sehr lebhaft für Ihre Person, Mylord. Ein intimeres Verhältnis besteht, wie ich annehme, zwischen Ihnen und dem Fürsten. Es hätte für unsere Politik von großem Nutzen sein können. — Also in der Tat — schade!“

Lord Turkington verbeugte sich bedauernd und geleitete Lord Baxter persönlich bis zu seinem Wagen. Als

er wieder in seinem Arbeitszimmer war, trat er vor das lebensgroße Porträt seines Vaters.

„Du hörtest, Vater, daß ich dir den geleisteten Schwur halte, aber ich fürchte, er wird mir von keinem Nutzen sein. — Dieser Familiendämon, dieses Mafsa wird mich ebenso hier in den Tod jagen, wie in Indien.“

Da trat der Kammerdiener ein und meldete den Besuch Mister Werner Hochdorfs an.

„Ich lasse bitten.“

Lord Turkington nahm vor seinem Schreibtisch Platz und bemühte sich, den Eintretenden mit liebenswürdigem Lächeln zu empfangen.

Jener durfte nichts von seinen Qualen merken. — Ueberhaupt niemand sollte etwas ahnen oder wissen, außer Reverend Brown und Notar Barring.

„Sie kommen vom Maharajah?“ fragte Lord Turkington, als Werner Hochdorf in einem hohen wappengeschmückten Lehnstuhl neben dem Schreibtisch Platz genommen.

„Zunächst, Mylord! Dank Ihrer einflussreichen Empfehlung nahm mich der Fürst sehr zuvorkommend auf und bot mir einen Platz in seinem Gefolge zur Ueberfahrt an.“

„Und wann reisen Sie?“

Der Dampfer, welcher den Fürsten nach Bombay zurückbringt, wird bereits morgen mittag von Southampton in See gehen. Es ist daher keinerlei Zeit für mich zu verlieren, um die nötigen Reisevorbereitungen zu vollenden.“

„Sehr wohl, Mister Hochdorf,“ antwortete Lord Turkington, „falls ich Ihnen behilflich sein kann bitte, verfügen Sie über mich.“

„Ich danke Eurer Lordchaft. Nur eine Bitte habe ich noch an Sie zu richten. Es betrifft meine Mutter. Sie ist eine vermögenslose Witwe und auf meinen Verdienst angewiesen. Ich bitte Sie, Mylord demgemäß, falls ich aus Indien nicht zurückkehren sollte, für meine Mutter Sorge tragen zu wollen.“

In Lord Turkingtons Augen bligte spähender Argwohn auf. Die Aeußerung Hochdorfs, daß er vielleicht nicht zurückkehre, versetzte ihn in geheime Bestürzung.

Er mußte sich Gewißheit verschaffen, ob jener vielleicht auch schon von dem Furchtbann des indischen Mysteriums ergriffen sei und fragte daher:

„Wie kommen Sie auf die Vermutung? — Sorgen Sie Furcht?“

Der junge Deutsche warf seinen Kopf stolz in den Nacken und erwiderte:

„Furcht? — Nein, Mylord! Dieses Gefühl kenne ich nicht. Ich sprach die Bitte nur als Mensch aus. Vermuten Sie etwa, daß ich furchtbar wäre? Dann würde ich Ihren Auftrag nicht übernommen haben. Allerdings ist er seltsam und geheimnisvoll genug, um einen nervösen Menschen abzuschrecken. Aber ich bin als Forscher an die Mysterien meiner Wissenschaft gewöhnt.“

„Auch an übernatürliche Vorgänge?“

Lord Turkington wagte alles mit dieser Frage. Aber es reizte ihn, seinen Beauftragten zu prüfen und ihm vielleicht eine indirekte Aufklärung zu geben, welche ihm von Nutzen sein könnte, wenn dieses Mafsa seine Gewalt auf ihn erstreckte. Er war dann wenigstens etwas vorbereitet und er selbst hatte nicht mehr das peinigende Gefühl, als ob er einen Blinden in einen Käfig voller Raubtiere schickte.

vertretenden Gouverneurs, Herrn Geheimrats Met h n e r, findet vormittags 10 Uhr die Vorstellung der auf dem Bahnhof Neu-Moschi anwesenden Europäer statt mit anschließendem Festakt; mittags 12 Uhr Frühstück der eingeladenen Gäste mit Konzert im Hotel Rothblek, anschließend Volksbelustigungen und Massai-Ngoma; nachmittags 4 Uhr Kaffeetisch für sämtliche anwesenden Europäer auf dem Erholungsplatz an der Prinz Louis Ferdinandquelle; abends 6 Uhr gemeinsames Abendessen der eingeladenen Festteilnehmer im Hotel Rothblek mit daran anschließendem allgemeinen Bierabend und Konzert der Schülkapelle aus Tanga.

Moschi. Die Zolleinnahmen der Station Moschi betragen im Monat Dezember 1911: Einfuhrzölle 1704,16 Rp., Ausfuhrzölle 36,72 Rp., Salzverbrauchsabgabe 6,60 Rp., verschiedene Einnahmen 9,25 Rp. — Die Regenmengen, die auf der Station Moschi gemessen wurden, betragen im Monat Dezember 46,8 mm.

Lokales.

— Die Feiern zu Ehren des Geburtstags unseres Kaisers wurden gestern Abend durch einen glänzend ausgeführten Zapfenstreich eingeleitet. Kurz nach 9 Uhr zeigte der helle Sichtein der Magnesiumfackeln auf der Strandstraße das Herannahen des Zapfenstreichs an das Kommando der Schutztruppe an, wo sich eine zahlreiche Gesellschaft der lebenswürdigen Einladung des stellvertretenden Kommandeurs Major Johannes folgend eingefunden hatte. Leider wurde der stellvertretende Gouverneur Herr Geheimrat Met h n e r, der noch immer unter den Folgen eines kürzlich überstandenen Fieberanfalls leidet, durch seinen noch sehr schonungsbedürftigen Gesundheitszustand im letzten Augenblick an dem zugesagten Erscheinen verhindert.

Der im grellen Licht der rauschenden und tausenden Magnesiumfackeln anmarschierende „Zapfenstreich“, der wie bei uns zu Hause von einer großen Schaar freudig erregter Schlachtenbummler begleitet wurde, alten und jungen, weißen und schwarzen, wurde von dem Adjutanten Oberleutnant von Marées angeführt. Nach erfolgter Meldung bei Major Johannes erklang das Loden zum Zapfenstreich, dann dieser selbst, von dem Trompetercorps der Schutztruppe schneidig geblasen. Nach dem Wirbel des Lodens zum Gebet erschallten die ergreifenden Klänge des alten Kirchenliedes „Ich bete an die Macht der Liebe“, über das unter dem klaren tropischen Sternenhimmel in friedlicher Ruhe liegende Daressalam hin. Noch ein rollender Wirbel „Abschlag nach dem Gebet“ und der offizielle Teil des Zapfenstreichs war beendet, die Musikkapelle marschierte mit ihrer fackeltragenden militärischen Begleitung durch die Stadt in die Kaserne zurück. Heute Morgen erfolgte dann in üblicher Weise das Becken.

— Da die übliche Parade wegen Abwesenheit der 10. Compagnie von Daressalam heute ausfallen mußte, findet für die Polizei- und Wache morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Appell in der Boma, die in prächtigem Flaggen- und Palmenschmuck prangt, statt an dem auch die angesehenen Eingeborenen teilnehmen werden. Herr Bezirksamtmann Eggebrecht wird in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des heutigen Tages hinweisen, auch hat der stellvertretende Gouverneur Herr Geheimrat Met h n e r sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

— Zur Feier von Kaisers Geburtstag findet beim stellvertretenden Gouverneur ein Frühstück statt.

× **Kaiserkommers.** Heute Abend 8 Uhr findet im Hotel Burger zur Feier des Geburtstags

Nachdenklich blickte Hochdorf auf den Lord, als suchte er bei diesem selbst eine Antwort auf dessen Frage. Er hatte das intuitive Gefühl, daß der Lord diese Frage nicht ohne Absicht gestellt habe und daß sie in innigem Zusammenhang mit seinem Auftrage stände.

„Auch an übernatürliche Vorgänge bin ich gewöhnt, Mylord,“ entgegnete Hochdorf, „mein erster Forscher wird Ihnen das verneinen. — Wir leben in einem Rätsel, dessen Lösung noch keiner Wissenschaft gelungen ist und dessen geheime Spuren und Wirkungen gerade uns Forschern ostwärts derartig unvermittelt und erschütternd entgegentreten, daß wir ein Recht befähigen, furchtlos zu sein. Aber unser Studium verlangt von uns den stets bereiten Einsatz von Leben und Seele und dieses ständige Bereitsein läßt uns mit dem Unbekannten furchtlos fertig werden.“

„Sie sind mutig, Mister Hochdorf, wie ein echter Soldat.“

Warner Hochdorf lächelte über den Vergleich.

„Ich behaupte — mutiger, Mylord. — Der körperliche Tod, welcher jenen im Kampf der Waffen treffen kann, ist nicht so furchtbar, wie der geistige Tod, dem wir verfallen können.“

Lord Turkingtons Gesicht überzog sich mit einer jähen Blässe.

„Der geistige Tod,“ murmelte er, „ganz recht. — Leben zu müssen, ohne Leben zu empfinden. — Das ist das Furchtbarste. — Ah, lassen Sie uns nicht derartige Dinge weiter berühren und ver bringen wir die letzten Stunden vor Ihrer Abreise mit freundlicheren Gedanken. — Ich hoffe, daß Sie an dem Maharadja einen ausgezeichneten Gesellschafter unterwegs besorgen

Seiner Majestät des Kaisers ein Kommers statt. Die Anregung dazu ist aus den Kreisen der hiesigen Bürokratie gegeben worden. Herr Milowski, der selbst des Kaisers Rock viele Jahre getragen und seinem Landesherrn schon in einer anderen Kolonie treu gedient hat, hat für eine würdige Ausschmückung seines Lokals Sorge tragen lassen. Es steht zu erwarten, daß die Beteiligung am Kommers eine sehr zahlreiche sein wird.

— Wir machen hier nochmals ganz besonders auf das Kaisergeburtstagsessen im Kaiserhof heute Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr aufmerksam. Die Kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe wird die Tafelmusik stellen.

— Der allgemein bekannte Expeditur May Vitta ist gestern Vormittag nach nur eintägigem Aufenthalt im hiesigen Krankenhaus an Schwarzwasserfieber gestorben. Er ist nur 41 Jahre alt geworden. Vitta war seit 16 Jahren in der Kolonie und unseres Wissens seitdem nicht wieder in Europa gewesen. Er hatte seine afrikanische Laufbahn als Manager des Gerberschen Hotels in Zanzibar begonnen, war dann bei der Usambarabahn angestellt und hielt sich später einige Jahre in Deutsch-Ostafrika und Uganda auf, wo er als Pflanzler tätig war. Anfang 1906 trat er in die Dienste der Baufirma Phil. Holzmann & Co. als Stationsvorsteher und schied im September 1909 aus, um eine Stellung bei der Pflanzfirma Roll & Hüstel in Morogoro anzunehmen, mit deren Chef, Herrn Roll er persönlich befreundet war. Im Juni 1911 eröffnete er ein Expeditionsgeschäft in Daressalam, das sich bald eines zahlreichen Kundenkreises erfreute. Vitta war ein guter und immer hilfsbereiter Mensch, der mit seiner afrikanischen Erfahrung gern anderen half und beistand. Sein Freundeskreis in der Kolonie war ein sehr großer und hier wie in Tanga und im Innern werden seine zahlreichen Bekannten von der plötzlichen Todesnachricht erschüttert sein.

Da Vitta mosaischen Glaubens war, so war es schwierig, einen Geistlichen zu finden, der ihn zum Grabe geleitet. Doch hat sich der für den auf Urlaub befindlichen Vater Ruedel als Stadtpfarrer wirkende Vater der hiesigen katholischen Mission in anerkennenswerter Weise bereit erklärt, den Toten privatim auf seinem letzten Wege zu begleiten. Die Beerdigung findet heute Nachmittag 5 Uhr auf dem hiesigen Europäerfriedhof statt.

— Nach Beendigung der Arbeiten zur Regulierung der deutsch-englischen Grenze im Mpororo-Valley als Fortsetzung der vorher festgelegten deutsch-belgischen Grenze sind die von deutscher Seite mit diesen Arbeiten betraut gewesen Reichskommissare Major Schlobach und Hauptmann Jonck hier eingetroffen.

— Mit dem R. P. D. „Prinzregent“ traf Medizinrat Professor Dr. Nocht, der Leiter des tropenhygienischen Instituts in Hamburg, auf seiner Studienreise zu Konferenzen mit dem hiesigen Medizinalreferat hier ein.

Herr Rat Brandenburg ist von seiner Inspektionsreise nach dem Kilimandscharo — und Usambara-gebiet nach hier zurückgekehrt und hat die Leitung des Zentralbüros wieder übernommen.

— Postschluß zu den Sonnenposten am Dienstag, den 30. Januar 1912, 10 Uhr vormittags.

— Verlegung von Geschäftsräumen. Die Firma Willy Müller ist Anfang Januar in das eigene, gegenüber dem Direktionsgebäude der Ostafrikanischen Eisenbahn-Gesellschaft gelegene Geschäftshaus übersiedelt — einem monumentalen Fachbau, der unserer Stadt nur zur Freude gereichen kann. Wir wünschen Herrn Müller, daß das Geschäft in den neuen

werden. Freigt, er Sie nach Ihren Absichten in Indien?“

„Nur ob. r. s. l. ä. c. h. l. i. c. h. M. y. l. o. r. d.“

„So — — Ich nahm an, der Fürst würde interessiert sein.“

„Ich sagte dem Maharadja, daß ich Studien halber nach Indien reise und mich speziell mit Sprachforschungen — —“

Ein Klopfen an der Tür unterbrach die weiteren Worte Werner Hochdorfs.

Der Kammerdiener trat ein und meldete:

„Seine Hoheit, der Maharadja von Indrapat.“

Bevor der Lord sich von seinem Sessel erhob hatte, trat der indische Fürst in das Zimmer ein, gefolgt von einem alten, weißbärtigen Manne, der in demütiger Haltung an der Tür stehen blieb

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Am **Sonntag, den 28. d. M.**
wird die Stromlieferung von morgens 6 Uhr bis nachmittags 5 Uhr unterbrochen.

Elektrizitätswerk Daressalam.

groß angelegten Räumen dieselbe aufsteigende Tendenz beibehält wie bisher. — Fel. Charlotte Zimmermann ist im Laufe der vergangenen Woche aus den bisher innegehabten Räumlichkeiten mit Rücksicht auf den erfreulichen Aufschwung ihres Geschäftes viel zu klein geworden worden, in das von ihr bereits früher innegehabte Geschäftslokale im Hause des Herrn Rechtsanwalt Dr. Schulz übergesiedelt. Die bedeutend größeren Räume haben Fel. Zimmermann Gelegenheit gegeben, eine wahre Musteranstalt von Baaren u. Gegenständen der Firma Jordan-Berlin zu veranstalten, die ihren Kunden eine bessere Uebersicht über das reichhaltige Lager ihres Geschäftes geben wird.

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Es sind eingetroffen bzw. wiederingetroffen: am 24. Januar 1912 in Daressalam Distriktskommissar Benke dem Gouvernement überwiesen, am 24. Januar 1912 in Tanga Sekretär Stropp dem Bezirksgericht Tanga, Förster Heinrich dem Forstamt Wilhelmstal überwiesen. Am 25. Januar 1912 in Daressalam die Gerichtsassessoren Dr. Poeschel und Dr. Vellbach Geologe Dr. Schulz dem Gouvernement, die Landmesser Wallisch und Schlichter dem Referat für das Vermessungswesen, die konn. Sekretäre Wähl und Ebner dem Finanzreferat, Techniker Forchmann dem Eisenbahnreferat, Förster Brulz dem Forstamt Nijimi in Morogoro, Polizeiwachtmeister Bernede der Polizeiinspektion, Bezirkslandwirt Reichart dem Bezirksamt Daressalam für den Bezirk Daressalam überwiesen.

Eingestellt wurden Techniker Gehlke Johann Spiess bei der Bauinspektion am 25., Kanzleigehilfe Max Paul am 26. Januar 1912 bei dem Bezirksgericht Daressalam.

Veretzt sind: Sekretär Deutmann vom Finanzreferat zum Bezirksamt in Neulangenburg, Ueberteil über Kilwa am 6. Februar 1912, Nijimi 1. Klasse Hermann Kubie vom Finanzreferat zum Bezirksamt Bagamoyo Abreise am 1. Februar 1912, Kanzleigehilfe Siegert vom Zentralbureau zum Bezirksgericht Daressalam als stellvertretenden Polizeigungsbeamter vom 1. Februar 1912 ab.

Feierlich ist am 26. Januar 1912 mit Gouvernementsdampfer ab Daressalam bzw. Dampfer der Meff. Marittimes der Maschint 1. Klasse Uno Stiebler.

Es werden hinreisen am 5. Februar 1912 ab Tanga konn. Sekretär Brulz und Polizeiwachtmeister Senitner.

Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Orden und Ehrenzeichen zu erteilen, und zwar: Dem Königl. Bayerischen Militärverdienstorden 2. Klasse dem Generalmajor v. Glasenapp, Kommandeur der Schutztruppen im Reichskolonialamt. — Die Königl. Bayerische Prinzregent-Luitpold-Medaille in Bronze am Bande der Jubiläums-Medaille: den Sanitätsregenten Thaler, Müller und Freitag, dem Sau. Unteroffizier Wörbling, dem Waffenrevizor Wittenlepper, den Waffenmeistern Engel und Dreffel.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Mit dem R. P. D. „Prinzregent“ tragen in: In Tanga: Herren Könnies v. Donop, Fel. Marie Haase, Frau v. Kahlert u. Kind, Thomas u. Frau, Weder, Weg, Deich, Korte, Friedl, Rothblek u. Frau, K. Rothblek, C. Rothblek, Thil, Ueberrück u. Frau, Fel. Ueberrück. — In Daressalam: Herren Varing, v. Wuffe, Oberarzt Dr. Bartels, v. Winden, Horst v. Blumenthal, W. v. Blumenthal, Ebner, Gress, Greiner, Dr. Hofmann u. Frau, Schwester Hundtjener, Stabsarzt Jungels, Krepp, Märker, Müch, Pfäfer, Dr. Köchel, Reichart, Richter, Scarlett, Schäfer, Salbichter, Fibr. v. Strebensh, Dr. Scholz, v. Fiedrich-Schroder, Stabsarzt Ulrich, Dr. Vellbach, Wähl, Wallisch, Frau Wunder, G. Wunder, Werner u. Frau, Adolf, Brulz, Berghaus, Fuß, Dove, Forchmann, Grottmann, Fel. Hofmann, Heinrich, Hint u. Frau, Jumbhoff, Jope, Müller u. Frau, Ruwert, Ledig, Venke, Paul, Schwiager, Wenzel, Bernede u. Frau.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“, G. m. b. H., Daressalam und Berlin.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Fintgraf, Daressalam, für Lokals und Anserate: Herr. Ladeburg, Daressalam.

Söhnlein Rheingold



Die Sechsmarke der Kenner.

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi

Hierzu 2 Beilagen und Nr. 6 „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“.

Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Dodoma - Tabora

Bretschneider & Hasche, G.m.b.H.

Daressalam

Von neu eingegangenen Sendungen empfehlen wir:

CONSERVEN

in vorzüglich frischer Beschaffenheit.

Rollschinken, roh, Dosen
ca. 6 Pfd.

Rollschinken, gekocht, Dosen
ca. 4 Pfd.

Lachsschinken in Gelatine
Stücken von $\frac{1}{2}$ —3 Pfd.

Cervelatwurst in Dosen
und in Leinen

Bauernwurst in Dosen und
in Leinen

Schinkenwurst

Leberwurst

Sardellenleberwurst

Trüffel-leberwurst

Zungenwurst

Mettwurst

Frankfurter Würstchen

Regensburger Würstchen

Wiener Würstchen

Kronen-Würstchen

Delikateßsülze

Edelweiß Camembert Käse

Edelweiß Fromage de Brie

Edelweiß Limburger

Edelweiß Bierkäse

Deutsche Kompottfrüchte

Sardinen in Öl

Sardinen mariniert

Sardinen in Tomatensauce

Kieler Sprotten

Rollmops

Bismarckheringe

Antipaste (Fischragout)

Gurken aller Art

Mixed Pickles

Gemüse-Konserven in be-
kannt nur tadellosen
Qualitäten

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Neuter-Telegramme.

Französisch-italienischer Zwischenfall.

Außer dem französischen Postdampfer „Carthage“, der unterdessen auf Grund der Vorstellungen der französischen Regierung frei gegeben worden ist, hatten die Italiener noch einen zweiten der nach Tunis bestimmten Postdampfer „Manouba“ angehalten und durchsucht. In Bord befanden sich als Passagiere eine Anzahl Türken, die sich als Mitglieder des „Roten Halbmonds“, einer dem Roten Kreuz gleichen muhammedanischen Organisation auswiesen. Der italienische Kommandant verlangte die Auslieferung dieser Personen, die der französische Kapitän verweigerte, darauf wurde die „Manouba“ beschlagnahmt und nach Cagliari gebracht. Die französische Presse ist über dieses Vorgehen der Italiener höchlichst entsetzt und verlangt nicht nur sofortige Freigabe der beschlagnahmten Dampfer sondern auch Genugtuung. Ein Teil der Presse benutzt selbstverständlich auch diesen Anlaß wieder, um gegen Deutschland zu hetzen. Ingeblieb steht der Besuch Ribbens in Rom (siehe weiter unten) mit diesem rigorosen Vorgehen der Italiener in Zusammenhang. Englische Blätter wollen von einer beabsichtigten französischen Flottendemonstration wissen und melden bereits die Bereitstellung des Touloungeschwaders. Nach den Erklärungen, die der französische Ministerpräsident Poincaré in der Kammer abgab, sieht die Sache allerdings nicht so gefährlich aus. Er betonte zwar, das weder nach „internationalem“ noch nach „bürgerlichem“ Recht Frankreich zur Auslieferung der Türken verpflichtet wäre, und ihr auch nicht zustimmen würde. Jedoch hoffe er, daß die seit begründeten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und dem stammverwandten Frankreich eine Einigung der beiden Regierungen begünstigen würden, auch gäben die auf die französischen Anfragen erfolgten Vorschläge der italienischen Regierung Aussicht auf eine freundschaftliche Beilegung des Streitfalles, eventuell durch ein Schiedsgericht. Die französische Presse billigte im Allgemeinen diese gemäßigten Ausführungen Poincarés, tritt jedoch für die Bildung eines internationalen Preisengerichts ein, ebenso haben sich die französischen Abgeordneten in einer Eingabe an die Regierung bewandt, in der sie um energischen Schutz gegen die italienischen Uebergriffe bitten. Nach einer späteren Neutermeldung hat Italien den Vorschlag gemacht, die Angelegenheit dem Haager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten. Die französischen Gegenvorschläge sollen dahin gehen, daß nach Zurückführung der Türken in einen französischen Hafen deren Identität auch unter Berücksichtigung des italienischen Zeugnisses festgestellt werden soll, während nur die dann noch übrig bleibenden Streitfragen an das Schiedsgericht im Haag gehen sollen. Es heißt, daß Frankreich entschlossen ist, diese seine Forderungen durchzusetzen, nötigenfalls unter Abbrechung der diplomatischen Beziehungen. Italien soll an sich wenig geneigt sein, den französischen Bedingungen Folge zu geben, indem es sich als Präzedenzfall auf das Vorgehen Englands gegen die deutschen Schiffe: „Bundesrat“, „General“ und „Herzog“ während des Burenkrieges beruft. Die Italiener behaupten außerdem schon aus dem Grunde im Recht zu sein, weil diese angeblich zum „Roten Halbmond“ gehörigen Personen weder mit irgendwelchen medizinischen Gegenständen ausgerüstet seien, noch sich Ärzte unter ihnen befänden.

Krankheit Mehrenthals?

Nach einer Neutermeldung aus Wien ist der österreichische Premierminister Baron von Mehrenthal bedenklich erkrankt. Andererseits aber erinnert man sich, daß er in letzter Zeit von einem Teil der österreichischen Presse heftig wegen seiner Stellungnahme Italien gegenüber angegriffen wurde, und daß Gerüchte über seinen bevorstehenden Rücktritt umliefen.

Gefecht bei Derna.

Bei Derna kam es zu einem heftigen mehrere Stunden andauernden Gefecht. Eine starke türkische Abteilung hatte sich nachts trotz Scheinwerfer und Wachjunge in den Rücken einer zur Wiederherstellung der Wasserleitung angelegten italienischen Stellung geschlichen und eröffnete von dort einen heftigen Angriff auf die Italiener. Diesen gelang es mit Hilfe der tatkräftig eingreifenden Gebirgsbatterien den Angriff abzuweisen und die ca. 3000 Mann starke türkische Abteilung zog sich unter Zurücklassung von etwa 100 Toten und einer großen Anzahl von Waffen und Munition auf dem Schlachtfelde zurück. Die italienischen Verluste werden als leicht angegeben.

Die afrikanische Schifffahrt.

Die bei der Konferenz am 18. d. M. in Hamburg erhoffte Einigung zwischen den Deutschen und Englischen Afrika-Schiffahrtslinien ist nicht erfolgt. Nach Neuter sehen die Deutschen der Verhandlungen, die erst einem zufriedenstellenden Abschluß nahe gewesen wären, mit sehr pessimistischen Augen an und erwarten einen Notenkrieg. Die englische Auffassung über eine trotzdem noch zu erreichende Einigung ist günstiger.

Hungersnot in China.

Nach einer Meldung aus New York herrscht in China eine Hungersnot. Zur Linderung werden 2 1/2 Million Dollars, mindestens jedoch eine Million Dollars, angefordert.

Auslieferung zwischen den deutschen und englischen Gebieten in Afrika.

Die Ratifikationsurkunden des Vertrages betreffend die Auslieferung bei Verbrechen und Vergehen in den deutschen und englischen Schutzgebieten in Afrika sind ausgetauscht worden. Der Vertrag tritt nunmehr mit dem 20. März in Kraft.

Besuch Ribbens-Wächters in Rom.

Herr von Ribbens-Wächter ist zum Besuch des Marquis San Giuliano und des Cav. Giovanni Gioffit auf 2 Tage in Rom gewesen. Anlässlich eines Staatsbanketts, zu dem auch der König von Italien erschienen war, überreichte dieser Herrn von Ribbens eine hohe Auszeichnung.

Spionageprozeß.

Neuter meldet aus Leipzig die Verurteilung des Deutschen Hofst zu 4 Jahren Zuchthaus wegen des Versuches, Verteidigungspläne von Kiel an Frankreich, Rußland und England zu verkaufen.

Eigenartiges Entgegenkommen Frankreichs Rußland gegenüber.

Wie Neuter aus St. Petersburg meldet, hat sich die französische Regierung zur Teilnahme an der Hundertjahrfeier des Rückzugs aus Moskau entschlossen durch Ueberlassung von Napoleonreliquien zu der Feier.

Der neue Kolonialstaatssekretär in London.

Am 22. d. M. hat sich Dr. Solf zur persönlichen Besprechung einiger deutsch-englischen Kolonialfragen nach London begeben.

Der Herzog von Connaught in Washington.

Nach einem kurzen Besuch in New York hat sich das Herzogspaar von Connaught zum Besuch Lafts nach Washington begeben.

Letzte Nachrichten vom Türkisch-italienische Kriege.

Die Italiener haben War el Gar es h kampfslos wiederbesetzt, ohne auf eine deutsche Meile in der Runde etwas vom Feinde zu spüren, man schließt daraus, daß die türkischen Verluste in dem letzten Gefecht bei War el Gar es h sehr schwere gewesen sein müssen. Ein italienisches Kanonenboot beschloß Khan Juna an der syrisch-ägyptischen Grenze (in der Nähe von el Atrich). Nach einer Meldung aus Konstantinopel zerschritten die Italiener das Kabel zwischen Suakin und Hodeidah. Ein italienisches Kanonenboot überholte den von Hodeidah nach Aden bestimmten englischen Dampfer „Africa“ und hielt ihn an. In Bord der Africa befanden sich 12 türkische Offiziere, die von den Italienern gefangen genommen wurden, unter ihnen Niza Bey, ein bekannter Veteran aus dem Jemen.

Deutschlands Handel und Schifffahrt in den französischen Kolonien.

Es ist bekannt, daß Frankreich in seinen Kolonien nach Möglichkeit jeden fremden Handel auszuschalten versucht. Trotz der Benachteiligung des fremden Handels durch erhöhte Zölle und Abgaben haben die deutschen Kaufleute sich doch nicht ganz verdrängen lassen.

Nach einer vom französischen Kolonialministerium herausgegebenen Statistik betrug die deutsche Einfuhr nach den französischen Kolonien 34,5 Millionen Francs, die deutsche Ausfuhr von dort allerdings 51 1/2 Millionen Francs. Eigentlich sollte man annehmen, daß die Franzosen mit dieser Wirtschaftsbilanz sehr zufrieden sind — zählt Deutschland doch an die französischen Kolonien 17 Millionen Francs mehr, als es von dort empfängt. Aber nach dieser geringe Anteil an dem Milliardenhandel der französischen Kolonien wird uns von einem Teil der französischen Kolonialpresse nicht gegönnt.

Während der deutsche Handel in den französischen Kolonien nur vegetiert, nimmt die deutsche Schifffahrt dort eine besonders geachtete Stellung ein. Die deutsche Schifffahrtsbewegung in den französischen Kolonialhäfen betrug nach der genannten Statistik 1 880 000 Tonnen. Eine besondere Stellung nimmt die deutsche Schifffahrt in französisch-Guinea ein, 300 000 Tonnen, an der Elfenbeinküste 245 000 Tonnen, in Dahome 440 000 Tonnen und in Indochina mit 47 000 Tonnen. Auch Madagaskar hat bereits einen deutschen Schiffsverkehr von 150 000 Tonnen zu verzeichnen. In den erstgenannten Kolonien Westafrikas hat die deutsche Schifffahrt neben der englischen die französische auf den dritten Platz verwiesen! In französisch-Guinea verkehren unter deutscher Flagge Schiffe von 305 000 Tonnen gegen 325 000 Tonnen unter englischer und 298 000 Tonnen unter französischer Flagge. In Dahome steht Deutschland an erster Stelle: trotz eines geringen Rückganges 1908/09 an der Gesamtschifffahrt von 42,6 auf 41,7 %. Während der gleichen Zeit stieg der englische Schiffsverkehr von 23 auf 34 % während der französische von 34 auf 24 % zurückging. Die französische Flagge ist also überall im Zurückweichen, trotz aller Privilegien und Schifffahrtssubventionen.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

Ausweis vom 31. Oktober 1911.

Passiva.	
Grundkapital	Rp. 1 500 000.—
Reserve-Fond	20 851.40
Betrag der umlaufenden Noten	2 838 860.—
Täglich fällige Verbindlichkeiten	3 085 319.30 1/2
An eine Kündigungssfrist gebundene Verbindlichkeiten	827 277.56
Sonstige Passiva	179 389.29
Aktiva.	
Barbestand	Rp. 2 066 638.57
Bestand an Wechseln	426 904.87
Bestand an Lombard-Forderungen	1 261 631.50 1/2
Bestand an Effekten	2 932 096.90
Bestand an sonstigen Aktiven	1 764 425.71



Die Mundpflege mit Odol ist geradezu eine Wohltat. Die Fäulnisvorgänge im Munde, die die Zähne nach und nach zerstören, werden sicher gehemmt und nach jeder Odol-Spülung verbreitet sich über den ganzen Mund eine erquickende Frische.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 18. bis 24. Januar 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermo- meters — Grad C —			Dampf- druck mm Quecksil- berhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenschein- dauer		Regen- höhe — mm —	Verdun- stungs- höhe — mm —	Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewöl- kungsgrad (0—10)			
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		7 v	2 n	9 n	Stunden	Minuten			Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n
18	61.6	60.0	60.8	26.7	29.8	27.2	30.0	25.9	24.2	25.8	25.0	21.8	80	71	83	10	13	1.4	1.4	N 2	N 1	NE 2	10	2	6	
19	61.6	60.3	61.5	26.8	29.2	27.4	29.7	26.5	25.0	25.9	25.0	22.4	86	76	81	11	24	1.7	1.7	N 2	N 1	E 3	8	2	3	
20	62.2	60.7	61.0	26.8	29.6	27.2	29.8	26.6	24.6	26.0	25.0	22.2	83	74	83	11	18	1.6	1.6	NNE 1	N 2	NE 2	7	1	3	
Dekaden																										
Mittel	60.7	59.1	60.1	26.6	29.7	27.5	30.0	26.1	24.8	26.4	25.4	22.8	86	76	84	9	21	11.2	13.7	2	1	3	9	4	4	
21	61.8	60.7	61.0	26.8	30.3	27.0	30.3	26.4	25.1	26.4	24.7	22.5	86	72	82	11	18	1.7	1.7	N 2	NNE 2	NE 2	2	4	3	
22	61.8	60.7	60.7	26.6	29.9	27.2	30.1	26.2	24.6	26.2	25.2	22.5	84	73	84	11	21	1.3	1.3	N 1	NNE 1	NE 2	6	3	1	
23	60.9	59.6	60.5	27.0	30.2	27.2	30.3	26.3	24.8	26.2	25.6	22.7	83	71	87	11	58	1.6	1.6	N 2	N 1	E 3	5	2	3	
24	60.4	58.9	60.3	26.9	29.8	27.1	30.2	26.0	24.8	25.4	24.2	21.4	83	68	78	10	47	0.0	1.5	N 1	E 2	ENE 3	10	3	6	

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam —1,9 mm.

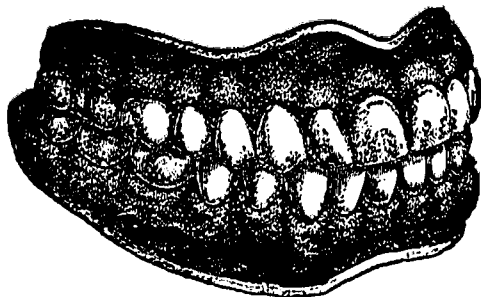
E. Beyer, Dentist, Daressalam.

Früher ältester Dentist in Deutsch-Südwestafrika.

Mit Gouvernementsarbeiten vertraut gewesen.

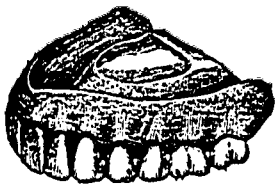
Consultationszimmer im Neubau Willy Müller, vis-à-vis Betriebsdirektion der O. A. E. G.

Saubere Ausführung!
Langjährige Erfahrung!



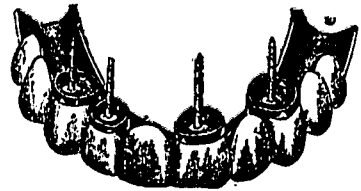
Ober- und Untergebiss aus Kautschuk oder jedem anderen Metall.

Unentgeltliche Sprechstunden
für Unbemittelte
von 7¹/₂—8¹/₂ Uhr vormittags.

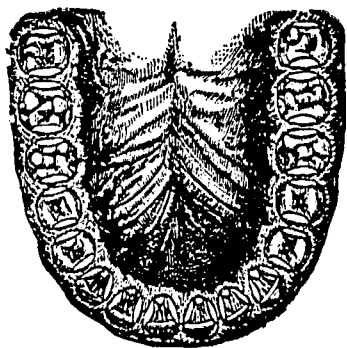


Ganzes Obergebiss aus Metall oder Kautschuk mit Saugkraft.

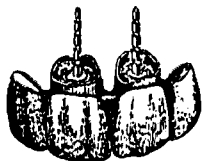
Ständig hier am Platze!



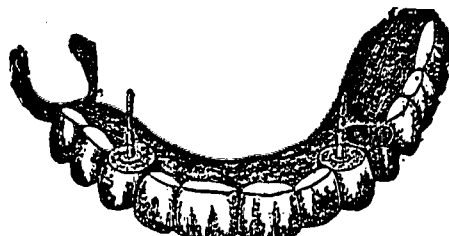
Festsitzende Brückenarbeit.



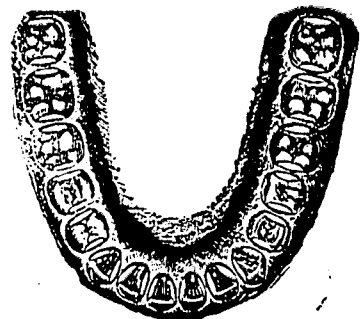
Oberes ganzes Gebiss.



Stiftzähne aller Art ohne Füllungen. Kronen und Füllungen aus Platin, Gold, Silber, Zement, Porzellan, Emaille etc.



Metallkronen und Brückenarbeit in jeder Ausführung



Unteres ganzes Gebiss.

Von Ärzten und Autoritäten bestens empfohlen!

Auch jeder gesunde Mensch sollte nicht versäumen, von Zeit zu Zeit seine Zähne vom Fachmann besichtigen zu lassen. Abnormitäten nehmen zu sehr mäßig. Honorar entgegen!

Minderbemittelten zu besonders ermäßigten Preisen.

Tafel-Service

Kaffee-Service Gläser

Waschkessel

Gusseiserne Kochtöpfe

Tischlampen

Kochherde

F. GÜNTER.

Unser reichhaltiges Lager an:

Kopierpressen,
Kopiernapfen,
Kopierpinseln,
Kopier-Löschpapier,
Kopier-Leinwand,
Kopier-Oelblättern,
Soennecken-Ordner,
Briefkörbe,
Löcher,
Radiermesser,
Radiergummi,
Federn,
Federhalter,
Rotstifte,
Blaustifte,
Grünstifte,
Lineale,
Papierscheren,
Tinte,
Briefpapiere in Kartons,
Kontorbücher,
Kladden,
Diarien,
Notizbücher,
Durchschreibbücher

bringen wir empfehlend in Erinnerung.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,
G. m. b. H.

DEUTSCHE

trinkt deutschen

Record-

Whisky

Überall zu haben und bekommt am besten.

Ostafrikanische Zentralbahn

Mit der Betriebsübernahme der Strecke Manyoni—Tura—Malongwe wird die Einführung eines neuen Fahrplans erforderlich.

Der Fahrplan tritt für die Strecke Daressalam—Manyoni bereits am 5. Februar d. Js. in Kraft und liegt der heutigen Zeitung als besonderes Blatt bei.

Der Zeitpunkt der Betriebsübernahme wird später mitgeteilt.

Daressalam, den 27. Januar 1912.

Der Betriebsdirektor.

Todesanzeige.

Am Freitag, den 26., vormittags 10 Uhr, verstarb in Gouvernementskrankenhause zu Daressalam ganz plötzlich und unerwartet an Schwarzwasserfieber Herr

Max Littna

Sein stets liebenswürdiges Wesen, sein gerader Charakter sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Im Auftrage vieler seiner Freunde
Lütcher.

Verloren

ein Kreditbrief Nr. 1944 der Deutschen Bank.

Gegen Belohnung abzugeben im Hotel Kaiserhof.

Fräulein, 30, wirtschaftlich und häuslich erfahren, sucht selbstständige Führung eines Haushaltes etc. Beste Referenzen. Zuschriften erbeten unter J. M. 6115 durch Rudolf Mosse Berlin S. W.

Kaiserkommers „Hotel Burger“.

Am 27. Januar, 8 Uhr abends findet in meinem Lokal zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers ein Kommers statt

Ente in Aspice
Münchener Kindl

Milewsky

Wir warnen hierdurch das Publikum, dem Inder

Abderasul Jaffer Remtula

Waren oder Geld auf Kredit zu geben, da wir für die Schulden des Genannten nicht aufkommen.

Bagamojo, 22. Januar 1912.

Jinabai, Witwe des Jaffer Remtula
Meralli Remtula.

3771

Wegen Krankheit meines Bruders stelle ich unsere bei Morogoro gelegene Pflanzung Rusegwa unter äußerst günstigen Bedingungen
zum Verkauf.

Gesamtareal 1000 ha, unter Kultur 300 ha, massives Wohnhaus und Nebengebäude, Lokomobile und Bewässerungsanlage.

Richard Budelmann, Morogoro.

Kautschuk-Gaas

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
1/2 Rupie empfiehlt

A. Chimm, Tanga.

Schlächterei Heinrich Thomas Delikatessen

Empfiehlt:

Ia. rohen und gekochten
Schinken

ff. Aufschnitt

Europ. Wurst, wie:

Cervelat- und Bauernwurst

Blutwurst in Staniol.

Ia. Frühstückspeck

Frankfurter Würstchen

Stuttgarter

Seitenwürste Kaiserwürste

Schinkenwürste

Knackwürste und Landjäger

Käse:

Schweizer Holländer Tilsiter Limburger Camembert

△ Kamatour und Bayrischen Bierkäse Marke Edelweiß △

Ia. Hamburger Flomensmalz, Stuhrs Czar-Caviar,
Vollheringe, Kollmöpfe, Bratheringe und Aale.

Sauerkohl und Salzgurken.

Heute:

Knackwurst u. Knoblauch-

wurst

Beil. Fleischwurst, Sülze,

Sonntag:

Ia. Kalbfleisch

Montag:

Bratwurst

Knackwurst
Knoblauchwurst

Das

Geschäftshaus „Zum kleinen Leutnant“

in Wilhelmstal

ist sofort zu verpachten, ev. zu verkaufen. Gest. Anfragen sind zu richten an S. Zaganatto, Wilhelmstal.

Gesucht

jüngerer Herr als Pflanzungsassistent auf Baumwoll-Grossbetrieb. Kisuaheli nicht unbedingt erforderlich.

Zeugnisabschriften, Referenzen, Lebenslauf erbeten unter A. B. 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. [375

Neu eingetroffen:

Fertige Damenkleider

in Taill - Batist - Leinen

Halbfertige Roben

Rockkombinationen

Kindersöckchen bunt

Herrnsöcken

jämlicher Preislagen

.. Damenstrümpfe ..

weiß, schwarz, braun und

farbig

Makkohenden

Gummipaletots

Taschentücher

für Damen, Herren und

Kinder.

Büggeschäft M. Kuhnigf,

am Witzmannsdenkmal

Postnachrichten für Februar 1912.

Tag	Beförderungsgelegenheiten	Bemerkungen.
2	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von Mombasa, den Nordstationen und Zanzibar	
3	Ankunft des R. P. D. „Windhuk“ von Südafrika	
3	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von Südafrika und Ibo.	
3	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
4	Abfahrt des R. P. D. „Windhuk“ nach Europa	Post an Berlin 23. 2.
4	Abfahrt eines D. O. A. L. Dampfers nach Bombay	
5	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von Bombay	
5	Abfahrt des englischen Postdampfers „Purnea“ von Zanzibar nach Aden	Post an Berlin 23. 2.
6	Abfahrt eines D. O. A. L. Dampfers nach Ibo, Mozambique und Südafrika	
6	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach den Südstationen	
11	Abfahrt des R. P. D. „Erna Woermann“ nach Europa	Post an Berlin 4. 3
13	Abfahrt eines R. P. D. nach Salala, Kilindoni und Mikindani (Rückkehr s. 20. 2.)	
17	Ankunft eines Gouv.-Dampfers von den Südstationen	
18	Ankunft des R. P. D. „Rhenania“ von Europa	Post ab Berlin 28. 1.
18	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von Bombay	
20	Ankunft des R. P. D. „General“ von Südafrika	
20	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von den Südstationen und Bagamojo	
20	Abfahrt des R. P. D. „Rhenania“ nach Südafrika	
20	Abfahrt eines D. A. L. Dampfers nach Bagamojo, den Südstationen und Mozambique	
21	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von Bombay	
21	Abfahrt des R. P. D. „General“ nach Europa	Post an Berlin 12. 3.
23	Abfahrt des Dampfers „Gaika“ der Union Castle Line von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 15. 3.
23	Abfahrt eines D. O. A. L. Dampfers nach Mozambique	
23	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Zanzibar und den Nordstationen bis Mombasa	
26	Abfahrt eines Gouv.-Dampfers nach Bagamojo und Zanzibar zum Anschluss an die französischen Postdampfer nach und von Europa	
27	Abfahrt eines französischen Postdampfers von Zanzibar nach Europa	Post an Berlin 17. 3.
28	Ankunft eines französischen Postdampfers von Europa in Zanzibar	Post ab Berlin 8. 2.
28	Ankunft des englischen Postdampfers „Purnea“ von Aden in Zanzibar	Post ab Berlin 9. 2.
28	Ankunft eines Gouv.-Dampfers mit Europapost von Zanzibar	
29	Ankunft eines D. O. A. L. Dampfers von Mozambique und Ibo.	

Dampfer-Abfahrten 1912.
(Hauptdampfer.)

von Daresalam nach Europa:

Dampfer	ab Daresalam
D. „General“	21. Februar
„Prinzessin“	14. März
„Kronprinz“	30. „
„Admiral“	14. April
„Gertrud Woermann“	30. „
„Prinzregent“	14. Mai
„Erna Woermann“	30. „
„Prinzessin“	14. Juni
„Kronprinz“	30. „
„Admiral“	14. Juli
„Gertrud Woermann“	30. „
„Prinzregent“	14. August

Dampfer-Ankünfte 1912
(Hauptdampfer.)

von Europa in Daresalam:

Dampfer	an Daresalam
D. „Rhenania“	18. Februar
„Bürgermeister“	2. März
„Feldmarschall“	19. „
„Adolph Woermann“	31. „
„Windhuk“	18. April
„General“	1. Mai
„Rhenania“	19. „
„Bürgermeister“	1. Juni
„Feldmarschall“	18. „
„Adolph Woermann“	2. Juli
„Windhuk“	19. „
„General“	1. August

Erwachsenen und Kindern

leistet Scott's Emulsion vortreffliche Dienste in allen Fällen von Entkräftung, Appetitmangel, Abgespanntheit. Ihre überaus kräftigende Wirkung besteht einfach darin, daß in dem bewährten Scott'schen Verfahren, der anerkannt hohe Nährstoffgehalt des Lebertrans — nur der allerfeinste Jodföten Dampfran ist in Scott's Emulsion enthalten — in eine so leicht verdauliche Form gebracht ist, daß selbst ein geschwächter Magen sie ohne Beschwerden verträgt.

Scott's Emulsion ist von sich stets gleichbleibender Güte, so daß allen, die bringen einer Kräftigung benötigen, in ihr ein vollkommen zuverlässiges, seit mehr als drei Jahrzehnten bewährtes Stärkungsmittel zur Verfügung steht. Der Gebrauch von Scott's Emulsion empfiehlt sich für jung und alt. Den Kleinen sichert sie eine günstige Entwicklung, macht sie widerstandsfähig, so daß sie die Zahnzeit sozusagen mühelos überstehen und in jeder Weise gut vorankommen. Erwachsene tun gut, Scott's Emulsion zur regelmäßigen Unterstützung der täglichen Nahrung zu nehmen, um so der vielfach in heißen Ländern auftretenden Unterernährung und den damit zusammenhängenden Erschöpfungszuständen vorzubeugen.



Nur echt mit dieser Marke — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Scott's Emulsion ist nur echt, wenn die äußere Packung nebenstehende Fischerschutzmarke aufweist, auf die beim Einkauf immer zu achten ist.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen verpackt, und zwar sie los nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bone, 5 m. B. D., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Ölweizen 50,0, unterphosphorsaurer Kalk 4,3, unterphosphorsaurer Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Daraus aromatische Emulsion mit Rintz, Mandel- und Quittbeeröl je 3 Tropfen.

Erstklassige

Munition

liefert umgehend gegen Nachnahme:

Kolonial-Versandhaus

Gross-Lichterfelde. — Berlin.

Bitte auch illustrierte Preisliste zu verlangen, welche 1300 auch bei der D.-O.-A.-Zeitung ausliegt.

R. PERL

Konditorei und Bäckerei

Allgemeinen Wünschen entsprechend führe ich ab 1. Febr. folgende Preise ein:

- Wiener Hörnchen } je 3 Stück
- „ Kaiserbrötchen } 10 Heller
- Berl. Knüppel }
- Rundstücke und Milchbrötchen Stück 5 Heller

Brot bleibt wie bisher.

Zu morgen, Sonntag, empfehle:

- Berliner Streuvel-, Pfann- und Spritzkuchen
- Plunderbretzel
- Pflaumen-, Stachelbeer-, Kirsch- und Apfelkuchen
- Crèmeschnitten
- Mohrenköpfe
- Wiener-, Mandel- und Fürstenschmitze
- Sand- und Makronen-Torte
- Pumpnickel
- Kokosberge
- Div. Sorten Theegebäck
- Friedrichsdorfer Zwieback, täglich frisch.

Als Nachlaßpfleger des verstorbenen Herrn

Max Littna

mache ich bekannt, daß das von ihm betrieb. neSpeditionsgeschäft unter der Leitung des Herrn

P. Gerh. Fröse

seinen Fortgang nimmt.

Daresalam, d. 27. Jan. 1912.

Rechtsanwalt Dr. Hofmann.

„Bahn-Hotel Morogoro“

Tadellose Küche
Bestens gekühlte
Getränke. .
Aufmerksame Bedienung. Saubere
Fremdenzimmer.

NEUMEYER
früher Klubverwalter

Spedition
Commission

Max Littna

Daresalam.

Coulanteste Ausführung
sämtlicher
Aufträge.

Expedition
Vertretung

200 Kontraktarbeiter

können unter günstigen Bedingungen abgegeben werden. Offerten unter Chiffre „Arbeiter 1912“ an die Expedition dieses Blattes.

Liebig's Fleisch-Extrakt

erweist sich für die Tropen- u. Kolonialküche als besonders wertvolles u. zuverlässiges Hilfsmittel. Sehr empfehlenswert sind auch die vorzüglichen

Fray-Bentos Ochsen-Zungen

Zu beziehen durch alle einschlägig. Geschäfte.

Hauptvertretung für Deutschland u. seine Kolonien: Schlüter & Maack, Liebig-Abtfg. HAMBURG 15.

und das beliebte

Corned-Beef

der **LIEBIGGESELLSCHAFT.**

Daresalamer Schützenverein.

Generalversammlung

am **Freitag, den 10. Februar 1912, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Kaiserhof.**

Tagesordnung.

- | | |
|-------------------|------------------------------|
| 1. Vereinsbericht | 4. Feier des Stiftungsfestes |
| 2. Kassenbericht | 5. Statuten-Änderung |
| 3. Vorstandswahl | 6. Verschiedenes. |

Nach § 13 der Statuten müssen Anträge von Mitgliedern mindestens 7 Tage vorher dem Vorstand schriftlich mitgeteilt werden.

Der Vorstand
J. A. Schulz.

Herz & Schaberg

Berlin

London

Export

Sämtliche Artikel

für den Europäer- und Eingeborenen-Handel.

Ständiges großes Musterlager
bei unseren Vertretern:

Tr. Zürn & Co.

Daressalam

Tanga.

Photo:
Apparate — Optik — Platten u. Utensilien.
Tropentauglichkeit
von unserem techn. Leiter in
unseren Kolonien selbst erprobt
Ankauf interessanter Bilder.
Versand postwendend gegen Nachnahme.

Photocentrale
des Kolonialkriegerdant G. m. b. H.
Berlin NW. 6 Karstr. 31
Dr. Rob. Lohmeyer, Photochemiker
G. Firmbad, Apotheker.

358 |

Hotel und Restaurant Waldschlößchen

Inh.: Cleo Singer.

Vorzügliche europäische Küche.
Gut gekühlte Getränke.

Café. — Eiscrème. — Verschiedene Backwaren.

Jeden Sonntag Nachm. von 5—8 Uhr:

Askari-Konzert.

Zum Ausschank gelangt

Henninger-Bräu

(Alleinvertreter für Deutsch-Ostafrika.)

Drei saubere Zimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten.

Mastat- u. Halbmastat-Hengste

und Stuten, Milchziehtuten für Zucht- und Reitzwecke, Kühe und guteingefahrene Ochsen hat zu verkaufen

Plantage Hohental (Post Kilimatinde).

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Gauhe	26. Jan. 1912
„Rhenania“	„ Nösel	18. Febr. 1912
„Bürgermeister“	„ Fiedler	2. März 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Somali“	Capt. Kasch	5. Februar 1912
------------------	-------------	-----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Windhuk“	Capt. Meyer	3. Febr. 1912
„General“	„ Doherr	20. Febr. 1912
„Prinzessin“	„ Stahl	13. März 1912
„Kronprinz“	„ Pens	29. März 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Erna Woermann“	Capt. Becher	11. Febr. 1912
„Windhuk“	„ Meyer	4. Febr. 1912
„General“	„ Doherr	21. Febr. 1912
„Prinzessin“	„ Stahl	14. März 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Ihle	4. Febr. 1912
--------------------	------------	---------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Somali“	Capt. Kasch	6. Febr. 1912
„Rhenania“	„ Nösel	20. Febr. 1912
„Bürgermeister“	„ Fiedler	4. März 1912
„Feldmarschall“	„ Weißkam	21. März 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41 | **Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.**

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS **D. & J. McCALLUM** EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith Mackenzie & Co.
Zanzibar u. Mombasa
Alleinvertretung.

1381

Grünfelds Wäschewaren.
Damen- und Kinderwäsche

Bademäntel und Handtücher

— Kleiderstoffe —

Halbfertige und fertige Kleider.

Unterröcke, Untertaillen, Corsets, Büstenhalter, Strumpfhalter.

— Kleiderstoffe vom Meter —

Kinderkleider, Kinderwäsche, Kinderstrümpfe, Kinderschürzen.

Bänder in allen Breiten. Nähzutaten.

Atelier für Damenschneiderei.

Für tadellosen Sitz und moderne Form wird garantiert.

— Solide Preise. —

Paul Bruno Müller.

77

A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb
ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Lieferung in kürzester Zeit, bei billigster Berechnung

— Möbel aller Art —

von den einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern

Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten

Kostenanschläge und Modellblätter stets gern zu Diensten

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Verzinkte Drahtgeflechte,
Drahtzäune, Stacheldrähte, eiserne Karren,

Hugo Wolf & Paul Friedrich, Friedrichshagen bei Berlin
Str. 19.
Preisliste gratis franko.



3021

Neu! Wasser-Tanks Neu!

in allen Größen nach Angabe bis zu ca. 8000 Liter mit verschließbarem Auslaufhahn fabriziert zu soliden Preisen als Spezialität in bekannter Güte

AUGUST DORN, Daressalam.

Vertreter für Morogoro: Carl Dorn, Morogoro.

Wm. O'SWALD & Co.
HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150° Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

183

Fliegende Blätter,
Simplicissimus,
Meggendorfer,
Lustige Blätter,
Jugend,
Daheim

mit jeder Post eintreffend,
in einzelnen Nummern zum Verkauf.
D.-O.-A.-Zeitung.
G. m. b. H.
Daressalam.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur Verarbeitung aller Arten Felle zu Teppichen mit naturalisierten Köpfen, Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen etc., sowie Naturalisieren und Ausstopfen von Jagdtrophäen. Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.
Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission
Leichterei, Landen und Verladen
Spedition. Schiffsabfertigung
Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Austral
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.
(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Gaouchoue und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen
Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg



Rietenstahl's

Vormerkbuch

für das Jahr 1912.

Soennecken's

Postkarten- u. Ständer

für Kontor u. Private.

Vorrätig bei der

Deutsch-Afrikanischen Zeitung,

6. u. 8. Daressalam.

HOTEL USAGARA, TABORA.

ERSTKLASSIGES
HOTEL UND RESTAURANT

Vorzügliche Küche! :: Table d'hôte à la carte!

Kühle Getränke

Lesezimmer

Safari-ausrüstung ab meinem Lager.

W. HALD.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
Personal- u. Familien-Auskünfte.
an allen Orten der Erde discret.
Ermittel: Beobachtungen, Prozeßmat.
Scheidungsbeweise, erforscht Alles
242] überall.

× 21 jähr. Besizerin 250000 Mk.,
Barverm., ferner viele hundert berr.
Damen a. Deutschl., Osterreich, Ungarn,
Rußl. u. a. europ. Staat. wünscht rasche
Heirat. Herren, wenn a. ohne Verm.,
erhalten kostenlose Auskunft durch
E. Schlegel, Berlin 18

Gesucht

30-40 000 Rp.

I. Hypothek

Gefl. Off. unter S. 500 an die Exp. der D. O. F. Z.

Photo - Handlung

sämtlicher
Artikel.

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn.)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import • Bank u. Kommission • Export

Lager in:

Sämtlichen Eingeborenen-Artikeln, Getränken, Cigarren, Lebensmitteln.
Cement, Wellblech, Eisenträger und Madagaskarholz.

238

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt nach Europa von Zanzibar:
26. Januar Dampfer „GASCON“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:
27. Januar Dampfer „GALKA“

Einrichtung von Dukas. — Übernahme von Plantagen-Vertretungen.

Rob. Reichelt, Berlin C.
Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropen-
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.
Lieferant Kaiserlicher und Königlich-
Expeditionen, Gesellschaften.
Illustrierter Zelt-Katalog gratis
Telegramm-Adresse: ZEITREICHELT BERLIN.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tanga bank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
von Warenverschiffungen

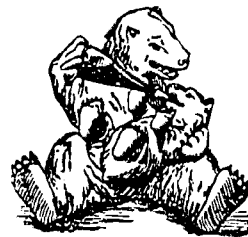
An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten.
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
von Wertpapieren und Wertgegenständen in
den Tresors der Bank usw.

Kaufstempel

fertigt an

Deutsch-Afrikanische Zeitung
G. m. b. H.
Daressalam.

Tropenmilch Die Jury der Welt- u. Kolonialausstellung
Brüssel 1910



hat der Berner-Alpen-Milchgesell-
schaft in Stalden, Emmenthal,
Schweiz den
GRAND PRIX

zuerkannt für ihre
„Bärenmarke“, Alpenmilchprodukte „Bärenmarke.“

Pflanzungsleiter

Gegenw. in noch ungekünd. Vertrauensstellung als selbst.
Leiter 2er Plantagen (Kautschuk und Baumwolle mit
Dampfflugbetr.) sucht für 1. 7. 12. ähnliche Position.
Vertrauensstellung bevorzugt.
Gefl. Offerten unter A. 150 Geschäftst. d. Zeitg.

Von jetzt an liefert

F. SAILER, MOROGORO

Jeden Sonnabend und Sonntag frisches Schweinefleisch, Leber, Blut
u. Bratwurst. Jeden Dienstag frische Berliner Fleischwurst. Jeden
Mittwoch Heiße Heiße. Ferner empfehle prima Aufschnitt, rohen
u. gekochten Schinken, Cervelat- u. feine Mettwurst zum streichen,
verschiedene Sorten Käse und Fischkonserven. Prima Salzheringe.
Rein ausgebratenes Flomenschmalz. Spanferkel in jeder Größe,
lebend und gebraten. Auf Wunsch nehme Bestellung für kalte Platten
und Salate entgegen.

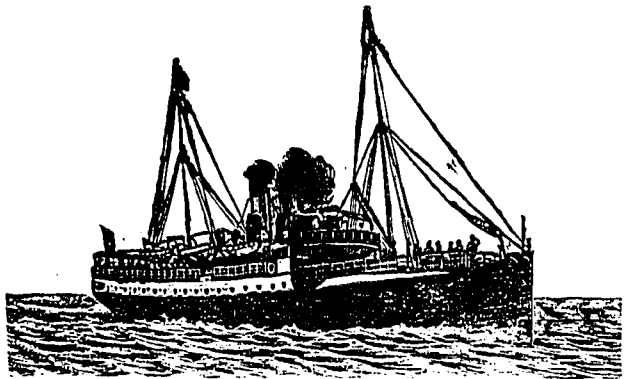
EMIL PAUL

Nachfolger

O. Grimmer

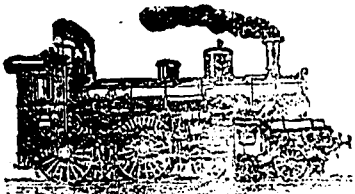
DARESSALAM.

Fernruf No 38.



Spedition
Kommission
Versicherung
Lagerung

Vertretung in Tabora durch **A. Helfferich.**



Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

Greiner & Schäfer

Farmer, Iringa.

Kommission.

Spedition.

An- und Verkauf von Groß- und Kleinvieh.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze.

Reelle und billige Bedienung.